



Berlin, den 15.03.19

Zentralbüro · Briesestr. 15 · 12053 Berlin

## 12. Sitzung des Pastoralausschusses im Pastoralen Raum Nord-Neukölln

am Dienstag, 05.03.2019 von 19:30-22:00 Uhr  
im Pfarrsaal St. Clara

**ÖFFENTLICHE  
FASSUNG**

Teilnahme siehe Anwesenheitsliste

Leitung: Pfr. M. Kalinowski

Moderation: R. Harzdorf

Protokoll: Ch. Köble

Die Anwesenheit der Mitglieder des Pastoralausschusses (PA) wird gleich zu Beginn geprüft und jedes offizielle PA-Mitglied erhält eine orange Abstimmungskarte.

Heute sind wieder viele Gäste anwesend, die sich für die neue Gottesdienstordnung interessieren. Das Verhältnis PA-Mitglieder und Gäste ist ungefähr 1:1.

### I. Beginn

- Frau Harzdorf begrüßt den PA und die Gäste herzlich und übernimmt im folgenden die Moderation.
- Der PA startet mit einem geistlichen Impuls:  
Es wird ein Gebet gesprochen, danach singen wir das Lied „Starre nicht auf das, was früher war“.

### II. Hauptteil

- Frau Harzdorf erklärt die Tagesordnung, das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen.
- Gottesdienstordnung
  - Frau Harzdorf erklärt, warum die Steuerungsgruppe aus den 4 Vorschlägen zur Gottesdienstordnung, die beim letzten PA entstanden sind, nun mehr 2 ausgewählt hat.
    - Der Vorschlag Gruppe 1 gründete darauf, dass St. Christophorus auf einen Sonntag-Nachmittag/Abend-Gottesdienst geht. Dies wird als nicht familienkompatibel gesehen. Außerdem hatte die Steuerungsgruppe den Eindruck, dass dieser Vorschlag keine breite Zustimmung hat.
    - Der Vorschlag Gruppe 4 gründete darauf, dass St. Eduard auf einen Samstag-Abend-Gottesdienst rutscht. Auch dies wurde mit der Gemeinde diskutiert. Hier ist sich die Gemeinde sehr einig, dass das für St. Eduard keine Alternative ist.
  - Damit bleiben die beiden Vorschläge A und B, die mit der Einladung verschickt wurden.
- Nach diesen Erläuterungen wurden die Vorschläge A und B zum Austausch freigegeben:
  - Es wurden Fragen zu den Vorschlägen gestellt:
    - So war es nicht ganz klar, dass Vorschlag B ein rollendes System ist, das einfach immer durchläuft, egal ob der Monat 4 oder 5 Sonntage hat. Damit können sich die WGF einer Gemeinde vom 1. Sonntag auf den 2. Sonntag etc. verschieben.
    - Es war auch nicht klar, warum die Abendmessen samstags und sonntags nur in einer „Priester“farbe waren. Damit sollte nur zum Ausdruck gebracht werden, dass es eine Messe gibt, die Pfarrer aber individuell entscheiden können, wer welche Messe feiert, da es keine Überschneidungen gibt.

- In der folgenden Diskussion werden folgende Punkte aufgegriffen:
  - Wenn ein Pfarrer jeden Sonntag an einem anderen Gottesdienstort ist, dann ist es schwierig eine Vertrauensbasis mit der Gemeinde zu bilden.
  - Der Knackpunkt in Vorschlag A sind die kompatiblen Gottesdienstzeiten. Damit hat man die Möglichkeit weniger oder mehr Messen zu zelebrieren, bzw. die Zahl der Wort-Gottes-Feier (WGF) anzupassen.
  - Wer soll diese vielen WGFs halten? Das bekommen wir doch gar nicht abgedeckt. Die WGFs werden von Ehrenamtlichen gehalten, die nebenher auch noch einen Beruf haben. (In allen Gemeinden außer St. Christophorus gibt es nicht so viele WGF-Teams).
  - Zu viele WGFs könnten zum Ausbluten einzelner Gemeinden führen. In St. Eduard fehlt ungefähr die Hälfte der sonntäglichen Gottesdienstbesucher, wenn WGF ist.
  - Es steht das Angebot von Lissy Eichert: Sie weiß, dass wir momentan noch nicht genügend Menschen haben, die WGFs halten, aber sie glaubt, dass innerhalb von 6 Monaten genügend motiviert werden könnten. Sie bietet an, Leute für WGFs zu suchen, die WGF mit vorzubereiten und im WGF mit dabei zu sein, um Potential zu bilden.
  - Es wird als wichtig angesehen, dass die WGFs von Menschen vorbereitet werden, die die Gottesdienstbeauftragten-Ausbildung durchlaufen haben. Es ist aber durchaus möglich schon vor dem Kurs mit dem Lernen zu beginnen.
  - Der Vorschlag wird gemacht, die neue Gottesdienstordnung zu gestalten und nicht zu versuchen alles Alte zu bewahren. Bei so vielen Messen auf relativ kleinem Raum, könnte man durchaus auch auf andere Gemeinden ausweichen und ein paar Messen streichen, gerade auch um die Priester zu schonen.
  - Es wäre schön, wenn auch Verheiratete geweiht werden würden.
  - Es ist wichtig, dass sich die Gemeinde trifft und versammelt. Wenn das nicht mehr stattfinden kann, dann geht die Gemeinde kaputt. Wenn es eine späte Gottesdienstzeit gibt, dann könnte man auch überlegen, sich vor dem Gottesdienst zu versammeln.
  - Es wird in diesem Jahr eine kleine Entlastung geben, da für ein Jahr einen Pallotiner-Pater bei Pater Lenz wohnt. Er könnte hin und wieder aushelfen. Und es gibt 2 Franziskanerpatres, die in der Schulseelsorge tätig sind und in St. Clara wohnen. Auch diese Beiden können für eine Zeit aushelfen.
  - Es geht nicht darum, was ICH als Einzelner will, sondern was gut für alle ist. Es geht auch nicht um 11:00 Uhr oder 10:00 Uhr, das ist machbar. Und auch WGFs sind kein Problem. Wichtig ist, dass wir uns auf den Weg machen, dass wir ein Team für den Raum bilden und gemeinsam daran arbeiten genügend Menschen zu gewinnen, die WGFs gestalten und dies im ganzen Raum.
  - Gibt es in Christophorus Menschen, die einen WGF auch in einer anderen Gemeinde im Raum machen würden? Diese Frage wird bejaht.
- Pfarrer Kalinowski hat eine Idee, wie die Gottesdienstordnung aussehen könnte – diesen **Vorschlag C** malt er an die Tafel.

**ÖFFENTLICHE  
FASSUNG**

➤ **PAUSE** – um kurz zur Ruhe kommen zu können.

➤ Um 21:00 Uhr werden die Plätze wieder eingenommen und

- Pfr. Kalinowski erklärt **Vorschlag C** der Gottesdienstordnung (siehe Anhang):
  - Es gibt 1. - 4. Sonntag, der 5. Sonntag ist Verhandlungsbasis (damit können die Familiengottesdienste an festgelegten Sonntagen stattfinden).
  - St. Richard und St. Eduard sind um 9:30 Uhr
  - St. Christophorus um 10:00 Uhr,
  - St. Clara um 11:00 Uhr

- St. Clara, St. Richard, St. Eduard haben jeweils eine WGF pro Monat
- St. Christophorus hat 2 WGFs pro Monat
- Der Saal applaudiert!!
- Danach stimmen die Stimmberechtigten (17 an der Zahl) durch hochhalten der Stimmkarten ab:

**ÖFFENTLICHE  
FASSUNG**

- **Vorschlag C** wird mit 17 Stimmen einstimmig angenommen!

**Beschluss des PA: Die neue Gottesdienstordnung ab 28.04. 92019 entspricht Vorschlag C!!**

### III. Info-Teil

- Weitere Schritte im 3. Jahr der Entwicklungsphase (Herr Diederichs trägt dies vor.)
  - Im 3. Jahr der Entwicklungsphase sind eine Reihe von Verwaltungsfragen zu klären. Dazu gibt es den Verwaltungsausschuss, dem Mitglieder aus allen drei Pfarreien St. Christophorus, St. Clara und St. Richard angehören. Zu den Aufgaben gehören Themen wie wirtschaftliche Bewertung / Bilanzen und Immobilien.
  - Aus dem Pastorkonzept wird in Zusammenarbeit mit dem EBO ein Entwicklungsplan erarbeitet. Der Entwicklungsplan soll die Umsetzung des Pastorkonzeptes ermöglichen.
  - Der Entwicklungsplan beinhaltet 5 Punkte:
    - Das Pastorkonzept (mit seinen Zielen und konkreten Maßnahmen)
    - Betrachtung der Liegenschaften der neuen Pfarrei
    - Betrachtung der Finanzen der neuen Pfarrei
    - Erklärungen bezüglich des technischen Personals
    - Festlegung des Pastoralteams durch den Bereich Sendung/Personal
- Bericht Patrozinium, Pastorkonzept und Meilenstein-Gespräch
  - Am 19.02.2019 war ein Teil der Steuerungsgruppe mit Pfarrer Kalinowski beim Erzbischof, um mit ihm das Patrozinium „Heilige Drei Könige“ zu besprechen.
    - Der Erzbischof hätte zwar lieber das Patrozinium der Pfarrkirche als Patrozinium der Pfarrei, hat aber die „Heiligen Drei Könige“ genehmigt.
    - Der Startgottesdienst soll möglichst nahe dem Patronatsfest am 06.01.2020 liegen.
  - Am 21.02.2019 war das Meilenstein-Gespräch mit EBO:
    - Das Pastorkonzept (PK) ist vom EBO akzeptiert worden, nur sollen die 5 Gemeinden jeweils kurz beschrieben werden. Diese Beschreibung wird als Anhang ans PK angehängt.
    - Über die hauptamtlichen Schwerpunktstellen herrschte Einigkeit, nur unsere Rechnung mussten wir genau erklären, bis sie verstanden wurde.
    - Der Satz des PK „Die Leitung der neuen Pfarrei geschieht im Team“ ist im EBO sehr wohlwollend aufgenommen worden. Wie geteilte Leitung/Teamleitung umgesetzt wird, ist für das gesamte Erzbistum wichtig. Für diese Frage ist ein laufender Austausch zwischen Pfarrei und Erzbischöflichem Ordinariat wichtig.
  - Am 23./24.01.2019 sind die Wahlen zu den Pfarrei-Gremien.
    - Es werden 3 Gemeinderäte gewählt – St. Christophorus, St. Clara, St. Richard
    - Es wird 1 Pfarreirat gewählt.
    - Die KVs werden anteilig überführt, per Dekret.
    - Der Pfarreirat wird auf 3 Jahre gewählt, der KV auf 6 Jahre (alle 3 Jahre wird hälftig gewählt)
- Termine:
  - **11.04.2019 19:30 Uhr** Steuerungsgruppe (CL)
  - **14.05.2019 19:30 Uhr** Pastoralausschuss